

KREISZEITUNG

Böblinger Bote



Amtsblatt für Stadt und Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

22.9.2005

Stadt fordert für A 81 optimierten Lärmschutz

Mehr Schallschutz-Varianten sollen geprüft werden

Böblingen - Die Stadt fordert vom Regierungspräsidium, beim Ausbau der A 81 mehr Schallschutz-Varianten zu prüfen. Damit soll auch für die Außenwohnbereiche der Lärm nach dem Ausbau auf sechs Spuren in erträglichen Grenzen gehalten werden.

Die Stellungnahme der Stadt im Rahmen der Genehmigungsplanung für den Ausbau der Straße hatte gestern der Technische Ausschuss auf seiner Tagesordnung. Darin fordert die Verwaltung mehr Untersuchungen zur Verbesserung des aktiven Schallschutzes. Obwohl es an vielen Wohngebäuden zu Grenzwertüberschreitungen komme, "entschloss sich die Bundesstraßenverwaltung im Abwägungsergebnis anstelle einer Verbesserung des aktiven Schallschutzes zu einem ergänzenden Schallschutz (Lärmschutzfenster und Lüfter)". Dies hält die Stadt für nicht korrekt. "Zur Gewährleistung eines einwandfreien Abwägungsvorgangs hätte es einer technisch mit den vorgelegten Unterlagen vergleichbaren Ermittlung von Aufwand und Wirkung für verschiedene Szenarios bedurft", kritisiert die Stadt.

Das Bauamt nennt vier Varianten, die in diesem Zusammenhang hätten untersucht werden müssen: Eine vollständige sowie teilweise Einhausung, also Überdeckelung, gekrümmt und konventionell ausgebildete Lärmschutzwände. Auch hätte dargestellt werden müssen, wie die Grenzwerte an allen Gebäuden einzuhalten wären. Der Schutz der Außenwohnbereiche wie Balkone und Terrassen hätte ebenso stärker berücksichtigt werden müssen wie die Straßen-Geschichte.

Auf die verweisen auch die protestierenden Anwohner. Schließlich sei die B 14 zu einer Autobahn hochgestuft worden. Mit dem Versprechen, bei einem weiteren Ausbau auf sechs Spuren die Autobahn zu überdecken.

Die Bürger, die sich für einen besseren Lärmschutz einsetzen, haben sich inzwischen eine eigene Homepage zugelegt, auf der sie über ihr Anliegen informieren (siehe Hinweis am Artikelende). Zudem haben sie in der vergangenen Woche den Bundestagsabgeordneten Clemens Binninger über die Problematik informiert und um Unterstützung gebeten.

"Solange nicht die vorbezeichneten Abwägungsmängel ausgeräumt sind, muss die Stadt zur Sicherung des Ziels der Wohngesundheit in Bezug auf den für notwendig erachteten aktiven Lärmschutz auf eine Einhausung zwischen der Unterführung Leibnizstraße (Stadt Sindelfingen) und dem Kreuzungsbauwerk Wolfgang-Brumme-Allee bestehen", heißt es in der Stellungnahme weiter. Alternativ könne ja die Trassenvariante Leonberg - Gärtringen vertieft untersucht werden. Zudem befürchtet die Stadt, dass sie bei unzureichendem Lärmschutz später selbst in die Pflicht genommen wird, wenn die Querspange Ost erstellt wird. Deshalb müsse der dominierende Lärm der Autobahn mit dem Ausbau wirkungsvoll eingedämmt werden.

Diese Position stieß wie im Dagersheimer Ortschaftsrat am Dienstagabend auch im Gemeinderat gestern auf durchweg positive Resonanz. So kann für Waltraud Gmelin die Lösung "eigentlich nur eine komplette Überdeckung sein". Die CDU stehe hinter der Forderung der Bürgerinitiative, die dies mit bisher rund 600 Unterschriften ebenfalls fordere.

Die Notwendigkeit des Ausbaus zur Vermarktung des Flugfelds unterstrich Walter Waldbauer (FWB): "Wir können da nicht jeden Tag einen Stau haben." Er forderte aber auch "Lärmmessungen bei ungünstigen Verhältnissen wie Westwind und regennasser Fahrbahn", damit diese mit den Werten der Straßenbauverwaltung verglichen werden könnten. Ein offenes Galeriebauwerk, das ohne Lüftung und Beleuchtung auskommt, aber begrünt werden kann, ist für ihn eine Lösung. "Hart bleiben, nicht nochmals über den Tisch ziehen lassen", lautete seine Forderung. Lärmmessungen will die Baubürgermeisterin allerdings erst machen lassen, wenn es keine entsprechende Reaktion auf die Einwendungen der Stadt gibt. Zudem habe man bereits einen Fachingenieur eingeschaltet, der Mängel in der Planung aufgespürt habe.

Hans Ambros lobte ausdrücklich die Verwaltung für die "exzellente Stellungnahme". Der SPD-Rat betonte, dass es für die "Leute wichtig ist, dass sich die Lärmsituation nicht verschlechtert". Schon bei der Aufstellung des Regionalplans habe Böblingen einen Deckel gefordert. Die Geschichte der Straße bezeichnete er als "starkes moralisches Gewicht". Zudem verwies er darauf, dass die Bürgerinitiative nicht grundsätzlich gegen die Straße sei. Auch Helmut Kurtz (FDP) empfahl den engen Schulterschluss von Verwaltung und Bürgerinitiative. Für die Grünen möchte Magdalena Arp-Luke ein Tempolimit von 80 durchsetzen. Doch der OB machte deutlich, dass dies in Sachen Lärm nicht viel bringe.

In ihrer Stellungnahme kritisiert die Stadt zudem, dass die Fußgänger- und Radwegverbindung vom Flugfeld nach Sindelfingen nicht berücksichtigt wurde. Auch das Kreuzungsbauwerk mit Bahnlinie und Querspange Ost müsse anders geplant werden, um Mehrkosten zu vermeiden.

Weitere Informationen im Internet

<http://www.bb-live.de>

<http://www.LeiseA81.de>